

Zeitschrift: Zeitlupe : für Menschen mit Lebenserfahrung

Herausgeber: Pro Senectute Schweiz

Band: 57 (1979)

Heft: 5

Rubrik: Rund ums Geld : Sicherheit für die alten Tage

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 26.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



Trudy Frösch

Sicherheit für die alten Tage

In der Schweiz leben gegenwärtig ungefähr 240 000 Witwen, jedoch nur 65 000 Witwer. Nach Erhebungen der Vereinigung der Schweizerischen Versicherungsgesellschaften orientieren nur drei von zehn Schweizern ihre Frau eingehend über Massnahmen für den Fall ihres vorzeitigen Ablebens.

Es zeigt sich, dass in der Regel, besonders bei Hausbesitzern, der Ehemann seine Gattin durch ein Testament oder gar einen Ehevertrag absichert.

Die Güterverbindung

Unser veraltetes Familienrecht spricht bekanntlich bei der normalen Güterverbindung der Ehefrau nur einen Dritt vom Vorschlag (gemeinsam Erspartes) zu, während die übrigen Erben zwei Dritteln erhalten. Diese Regelung ist für eine Frau, welche nach dem Tod ihres Gatten ohnehin ein reduziertes Einkommen in Kauf nehmen muss, sehr unbefriedigend, hat sie doch durch gutes Wirtschaften mitgeholfen, finanzielle Rücklagen zu schaffen.

Das Wohnrecht

Ist ein Haus vorhanden, sollte die Witwe mindestens ein lebenslängliches Wohnrecht erhalten. Sie hat dieses nur, solange sie selbst im Hause lebt. Mit zunehmendem Alter können sich Probleme ergeben, weil die Kräfte

nicht mehr ausreichen, Haus und besonders Garten zu besorgen. Häufig wird dann einem Kind das Haus verkauft, wobei die übrigen Erben auch mitreden können. Das Wohnrecht der Mutter (des Vaters) bleibt selbstverständlich bestehen, was natürlich eine Reduktion des Kaufpreises bewirkt. Leider erfahre ich immer wieder von Fällen, in denen eine Mutter von ihren eigenen Kindern (besonders unter Druck der Angeheirateten!) zum Verlassen des Hauses getrieben wird. Oft reicht nämlich ihre Erbquote nicht, um das Haus zu halten. Das ist hart, sollte doch eine Ehefrau die freie Wahl haben, im Hause zu bleiben oder sich eine Wohnung zu suchen.

Es muss jedoch einmal **ganz klar** gesagt werden, dass **ein Wohnrecht keine andern Leistungen enthält** (es sei denn, man bestimme es ausdrücklich anders!).

Lebt ein Elternteil (im Wohnrecht) **mit den Kindern im gleichen Haus**, muss er also in jedem Fall einen angemessenen Teil nicht nur für Nahrung, Getränke und Wäschebeschaffung extra bezahlen, sondern auch an die Heizungs-, Strom- und Wasserkosten beisteuern. Diese Wohnnebenkosten regelt man am besten mit einer monatlichen Pauschale, einem Betrag von ungefähr Fr. 50.— bis Fr. 80.— (Oelpreis berücksichtigen!).

Wieviel Streit, wie viele Reibereien und Zwistigkeiten, ja Tragödien entstehen nur deshalb, weil Elternteile (und übrige Erben) es als selbstverständlich annehmen, dass im Wohnrecht auch volle Verpflegung, Wäschebeschaffung und gar Pflege in kranken Tagen inbegriffen seien.



PARKHOTEL GUNTEN

Auch dieses Jahr führen wir
eine Weihnachts- und Neujahrswöche
für **Einsame und Alleinstehende**
vom 23. Dezember 1979 bis 2. Januar 1980 durch.

Sie werden sich bei uns wohl fühlen inmitten einer herrlichen Umgebung, Parkanlage – direkt am See – schöne Aufenthaltsräume – gepflegte Küche – frohe Atmosphäre – tägliche Andachten (freiwilliger Besuch) – sehr günstige Winter-Vollpensionspreise.

Fam. D. Pinösch, Direktion – Telefon 033 / 51 22 31

Ich würde jedem Kind anraten, so eine Verpfändung, also gratis wohnen und essen (womöglich noch Pflege in gesunden und kranken Tagen!), gut zu überlegen. Das kann eine sehr kostspielige Liegenschaft für den Käufer bedeuten, wenn man bedenkt, dass diese Leistungen 20 bis 30 Jahre lang erbracht werden müssen. Die Zeiten haben sich seit früher gründlich geändert. Wir erhalten die AHV, welche für den Lebensunterhalt bestimmt ist.

Bevor Sie Ihr Haus (mit Wohnrecht für Sie) verkaufen, müssen Sie die Kostgeldfrage regeln. Wird ein fester Betrag für Wohnnebenkosten und Nahrung mit Wäschebesorgung im Kaufvertrag festgelegt, sollte gleichzeitig eine Indexierung festgehalten werden. Steigt die AHV, wird auch das Kostgeld angepasst. Wo immer es möglich ist, müssen beide Teile versuchen, eine Intimsphäre zu wahren, indem beispielsweise die Mutter ihre eigene Stube (mit eigenem Fernseher) erhält. Das Zusammenleben «auf Distanz» bringt auf die Dauer sehr grosse Vorteile.

Die Nutzniessung

Jeder Ehegatte sollte daher seinem Partner testamentarisch die volle Nutzniessung des vorhandenen Vermögens verschreiben.

Dr. Alice Wegmann empfiehlt in ihrem Buch «Rechtsbuch der Schweizer Frau», als einfache letztwillige Verfügung (handgeschrieben mit Angabe von Ort, Jahr, Monat und Tag der Errichtung) folgenden Satz:

«Ich wende meiner Ehefrau die volle, verfügbare Quote meines Nachlasses zu Eigentum und ausserdem die Nutzniessung am Erbteil meiner Kinder zu.»

Nutzniessung bedeutet, dass die Witwe weiterhin im Hause leben kann. Sie kann das Haus aber auch vermieten, und der Zins — die Nutzung — gehört ihr.

«Eine Familie ist eine Gruppe von Leuten, die durch Liebe oder Blut vereint und durch Geldfragen getrennt wird.» (Onassis)

Bis zum nächstenmal,
*Ihre Trudy Frösch-Suter,
Budgetberaterin*

Die bewährten LS-Kräuterprodukte

LS Kräuterbad

enthält die wertvollen Wirkstoffe von Melisse, Arnika, Heublume, Rosmarin, Schafgarbe, Wacholder, Enzian, Zwergkiefer und Speik. Dieser angenehm duftende Kräuterextrakt regt die Durchblutung der Haut an und erfrischt Sie nachhaltig.

LS Rosskastanienbad

Endlich ein Badezusatz, der die wohltuenden Eigenschaften der Rosskastanie enthält! Um die lindernde und erleichternde Wirkung vor allem bei müden Beinen zu erhöhen, wird er doppelt verstärkt hergestellt.

LS Heublumenbad

Haben Sie Probleme mit Ihrer Haut? Dann empfehlen wir Ihnen LS Heublumenbad mit Rosskastanien.

1000 ml / 60 Bäder Fr. 30.—
Duopack 2 x 1000 ml Fr. 60.—
Bestellungen mit dem Vermerk Zeitlupe erhalten folgende Rabatte:
Bei 1000 ml Fr. 2.— und pro Duopack Fr. 6.—

**LS-Labor
Postfach 121
8029 Zürich**

Bestellungen im Inland werden Ihnen portofrei zugestellt durch Direktversand.

LS Kräuterbalsam

Die Extrakte aus Kamille, Johanniskraut, Huflattich, Schafgarbe, Salbei und Stiefmütterchen haben wir mit hautpflegenden Naturprodukten (zum Beispiel Weizenkeimöl) zu diesem milden Kräuterbalsam verarbeitet. Die ideale Ganzkörperpflege, speziell auch nach dem Bad.

Sparflasche 250 ml Fr. 13.50
Rabatt bei Bestellung zusammen mit anderen LS-Produkten: Fr. 1.—

Neu: LS Kamillenbad mit Melisse

mild auch für die empfindliche Haut, herrlich entspannend, angenehm im Duft!